



Post
von Jeannée

MICHAEL JEANNÉE

... zum Hitler-Haus in Braunau

Vorab ohne Wenn und Aber: weg mit der hässlichen Immobilie, abreißen, niederwalzen ...

... so, wie es unser Innenminister Wolfgang Sobotka ursprünglich auch vorhatte. Aber jetzt, konfrontiert mit zwei hanebüchernen „Argumenten“, das Geburtshaus des braunen Jahrhundertverbrechers **bloß nicht** zu schleifen, einen Rückzieher macht.

Argument Nummer eins des sattsam bekannten Wiener „Historikers“ Oliver Rathkolb:

„Ein Abriss käme einer Verleugnung der NS-Geschichte in Österreich gleich.“

So, wie die Sprengung des Nürnberger nationalsozialistischen Parteitagsgeländes nach dem Krieg einer Verleugnung der NS-Geschichte in Deutschland gleichkam, Herr Rathkolb?

Argument Nummer 2 des weniger sattsam bekannten Innsbrucker „Historikers“ Andreas Maislinger:

„Der Abriss, die Schleifung wäre eine Kapitulation vor Adolf Hitler, käme einer ‚Geisteraustreibung‘ gleich. Denn damit täte man so, als würde Hitler in diesem Haus noch immer herumspuken.“

Was sonst tut er dort, Herr Maislinger?

Daher, hoch geschätzter Herr Innenminister, jetzt der Rückzieher vom Rückzieher, die Besitzerin der Immobilie großzügig entschädigt, die Bude plattgemacht und so der unerträglichen Diskussion über das Geburtshaus des „Führers“ endlich ein definitives Ende bereitet.

Suchtexperten alarmiert ▶ 18- bis 22-Jährige sind gefährdet

Zu viele steirische Jugendliche unterschätzen den Alk-Konsum

Es ist ein Thema, das gerne unter den Tisch gekehrt, verharmlost wird: die Alkoholsucht. Vor allem Jugendliche laufen Gefahr, durch den regelmäßigen Griff zur Flasche in die Abhängigkeit zu schlittern. Denn wie sich auf einer Tagung im weststeirischen Stainz herausstellte, unterschätzen viele junge Steirer ihren Konsum.

„Kein anderes Suchtmittel wird in Österreich so augenzwinkernd akzeptiert wie Alkohol. Quer durch alle Gesellschaftsschichten ist keine andere Substanz so fest im Alltag verankert“, schüttelt Bernd Thurner,

antwortungsvollen Umgang mit Alkohol.

Der Fokus lag dabei auf suchtgefährdeten Teenagern. „Denn beim Alkohol- und Tabakkonsum liegt die

heimische Jugend leider europaweit im Spitzenfeld“, mahnt Thurner. Fragt man etwa 18- bis 22-Jährige, wie viel Bier, Wein und Co. sie im vergangenen Monat jeweils samstags getrunken haben, dann nennen sie eine wesentlich geringere Menge. „Die Hälfte des Konsums wird unterschätzt“, analysiert der Schweizer Suchtexperte Emmanuel Kuntsche.

VON GERALD SCHWAIGER

Experte der steirischen Fachstelle für Suchtprävention Vivid, im Gespräch mit der „Steirerkrone“ den Kopf. Auf einer gestern in Stainz zu Ende gegangenen Tagung der „ARGE Suchtvorbeugung“ tauschten sich 140 nationale und internationale Fachleute aus und präsentieren Handlungsempfehlungen für einen ver-

steierer@kronenzeitung.at



Ein Rausch am Samstagabend – für viele Teenager leider „normal“

Experte: „Umgestaltung kann auch einen Abriss bedeuten“

Verwirrung um das Hitler-Haus

Dieses Haus polarisiert derzeit mehr denn je: Doch wird das Objekt, in dem Adolf Hitler geboren wurde, nun wirklich abgerissen oder lediglich „umgestaltet“? Innenminister Wolfgang Sobotka plädiert ganz klar für einen Abriss: Experte Oskar Deutsch und auch der Verfassungsschutz gehen mit ihm konform.

Die Expertise der Expertenkommission sieht eine „tiefgründige architektonische Umgestaltung“ des

Hitler-Geburtshauses in Braunau (OÖ) vor. Platz genug für Interpretationsspielraum. Fakt ist: „Es bedeutet

sicher nicht, dass wir das Haus rot statt gelb anfärben werden“, heißt es aus dem Innenministerium. Und: „Wir rudern nicht zurück.“ Trotzdem seien jetzt erst einmal Sachverständige am Zug, um die Bausubstanz zu prüfen. Oskar Deutsch, Mitglied der Kommission, stellt klar: „Tiefgründige architektonische Umgestaltung kann auch ein Abriss sein.“ Verfassungsschützer Wolfgang Zöhrer fügt hinzu: „Das Haus darf auf keinen Fall bestehen bleiben und weiter ideologischer Anknüpfungspunkt von Neonazis sein.“ S. Ramsauer

Foto: Daniel Scharinger



Weiter Verwirrung um den Abriss des Hitler-Geburtshauses im oberösterreichischen Braunau.